

# **Doppelrelevante Tatsachen in Zivilprozess und Schiedsverfahren**

Dissertation  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich

zur Erlangung der Würde eines Doktors der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

**Urs Henryk Hoffmann-Nowotny**

von Deutschland und Zumikon ZH

genehmigt auf Antrag von

Prof. Dr. iur. Paul Oberhammer

Dike Verlag Zürich 2010

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Literaturverzeichnis .....	XXXI
<b>Erster Teil: Einleitung und Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1. Klagezulässigkeit und Klagebegründetheit .....</b>	<b>1</b>
I. Trennung der beiden Ebenen .....	1
II. Grundsätzlicher Vorrang der Zulässigkeit .....	1
III. Die Voraussetzungen der Zulässigkeit.....	2
<b>§ 2. Doppelrelevante Tatsachen.....</b>	<b>4</b>
I. Phänomen der doppelrelevanten Tatsachen .....	4
1. Rechtserhebliche Tatsachen .....	4
a. Tatsachen.....	4
b. Rechtserheblichkeit.....	4
2. Doppelrelevanz.....	5
a. Ursprünge des Begriffs.....	5
b. Doppelrelevanz im weiteren Sinne.....	6
c. Doppelrelevanz im engeren Sinne.....	7
d. Alternative Begriffe.....	8
3. Abgrenzung von einfachrelevanten Tatsachen.....	9
II. Präzisierungen.....	9
1. Ausnahmecharakter? .....	9
2. Auftreten nur bei besonderen Gerichtsständen?.....	10
3. Generelle Doppel- oder Einfachrelevanz der qualifikatorischen und lokalisierenden Elemente?.....	12
a. Gerichtsstände für deliktische und vertragliche Klagen .....	12
b. Gerichtsstände für Klagen aus Konsumentenvertrag.....	14
c. Fazit: Erfordernis einer differenzierenden Betrachtung .....	16

III. Abgrenzung von doppelrelevanten Rechtsfragen .....	16
<b>§ 3. Zentrale Gesichtspunkte der Problemstellung.....</b>	<b>18</b>
<b>§ 4. Gegenstand der Untersuchung .....</b>	<b>19</b>
<b>Zweiter Teil: Die Prozessvoraussetzungen .....</b>	<b>23</b>
<b>§ 5. Begriffliches.....</b>	<b>23</b>
I. Diskussion um den Begriff ‚Prozessvoraussetzungen‘ .....	23
II. Einteilung und Abgrenzung .....	24
1. Positive und negative Prozessvoraussetzungen.....	24
2. Prozesshindernisse und verzichtbare Prozessvoraussetzungen .....	25
<b>§ 6. Wesen der Prozessvoraussetzungen .....</b>	<b>26</b>
I. Keine Voraussetzung der Entstehung des Prozesses.....	26
II. Kompetenz des angerufenen Gerichts zum Entscheid .....	27
III. Einlassungslast des Beklagten im Hilfsprozess .....	28
<b>§ 7. Beweislastverteilung .....</b>	<b>30</b>
<b>§ 8. Grundsatz der Prüfung von Amtes wegen.....</b>	<b>33</b>
I. Rechtsgrundlagen.....	33
II. Tragweite .....	34
III. Inhalt .....	37
1. Keine Bindung an Parteianträge.....	37
2. Richterliche Rechtsanwendung .....	37
3. Sammlung des Tatsachenstoffs .....	37
<b>§ 9. Auf die Prozessvoraussetzungen anwendbares Recht im internationalen Verhältnis .....</b>	<b>41</b>
<b>§ 10. Entscheid über die Prozessvoraussetzungen .....</b>	<b>44</b>
I. Möglichkeit der Verfahrensbeschränkung .....	44
1. Regel: Ermessensentscheid des Gerichts.....	45
a. Grundsatz.....	45
b. Kriterien für die Vornahme einer Verfahrensbeschränkung.....	46

2.	Ausnahme: System der Einlassungsverweigerung? .....	47
II.	Bindungswirkung von Zwischenentscheiden .....	49
1.	Exkurs: Massgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen der Prozessvoraussetzungen .....	49
2.	Bindungswirkung .....	51
a.	Unselbständige Zwischenentscheide .....	51
b.	Selbständige Zwischenentscheide.....	52
3.	Spannungsverhältnis zum Amtsprüfungsgrundsatz.....	53
III.	Vorherige Anhörung beider Parteien .....	54
<b>§ 11.</b>	<b>Rechtsfolgen des Fehlens.....</b>	<b>55</b>
I.	Negativer Prozessentscheid.....	55
II.	Exkurs: Institut der Prozessüberweisung .....	55
III.	Rechtsfolgen bei Erlass eines Sachentscheids .....	57
1.	Nichtigkeit? .....	57
2.	Anerkennungshindernis im internationalen Verhältnis .....	60
<b>Dritter Teil: Behandlung doppelrelevanter Tatsachen in der Schweizer Rechtsprechung.....</b>		
<b>§ 12.</b>	<b>Übersicht.....</b>	<b>63</b>
<b>§ 13.</b>	<b>Internationale und örtliche Zuständigkeit.....</b>	<b>63</b>
I.	Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	63
II.	Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt .....	64
1.	Tatsachenprüfung: Abstellen auf klägerische Behauptung .....	64
2.	Ausnahme: Umgehungsabsicht – nicht der wahren Rechtsnatur des Anspruchs entsprechende Form der Klage.....	67
3.	Ausnahme: Abstellen auf materielle Rechtslage bei unstreitigem Sachverhalt aus prozessökonomischen Gründen.....	68
4.	Rechtsprüfung im Allgemeinen.....	69
III.	Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	71
1.	Tatsachenprüfung .....	71
a.	Abstellen auf klägerische Behauptung bei Doppelrelevanz .....	71

b. <i>Prima facie</i> -Prüfung doppelrelevanter Tatsachen .....	74
2. Rechtsprüfung .....	75
IV. Vom anwendbaren materiellen Recht abweichende Auslegung der Zulässigkeitsbegriffe .....	78
<b>§ 14. Sachliche Zuständigkeit .....</b>	<b>82</b>
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	82
II. Tatsachenprüfung auf der Zulässigkeitsebene .....	83
III. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt .....	83
1. Tatsachenprüfung: Abstellen auf klägerische Behauptung .....	83
2. Ausnahme: Feststehen der Anwendbarkeit anderer materiellrechtlicher Bestimmungen zum vornherein .....	84
3. Rechtsprüfung im Allgemeinen .....	86
IV. Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	87
V. Vom anwendbaren materiellen Recht abweichende Auslegung der Zulässigkeitsbegriffe .....	89
<b>§ 15. Vereinbarte Zuständigkeiten .....</b>	<b>90</b>
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	90
II. Zuständigkeit staatlicher Gerichte .....	94
1. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt .....	94
2. Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	95
III. Schiedsgerichtliche Zuständigkeit: Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	95
<b>§ 16. Gerichtsbarkeit .....</b>	<b>97</b>
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	97
II. Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	98
<b>§ 17. Partei- und Prozessfähigkeit .....</b>	<b>99</b>
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	99
II. Unterstellung auf der Zulässigkeitsebene .....	100
<b>§ 18. Zusammenfassung .....</b>	<b>101</b>

<b>Vierter Teil: Systematisierung der Lösungsansätze und ihre Würdigung in der Lehre .....</b>	<b>103</b>
<b>§ 19. Übersicht.....</b>	<b>103</b>
<b>§ 20. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt.....</b>	<b>103</b>
I. Ursprung und Gegenstand.....	103
II. Begründungsansätze.....	104
1. Feststellung der Zulässigkeit vor Begründetheitsprüfung .....	105
2. Ermöglichung eines Sachentscheids.....	105
3. Rechtfertigung aus dem Wesen des Zivilprozesses.....	106
a. Zusammenhang mit dem Streitgegenstandsbegriff.....	106
b. Exkurs: Begriff des Streitgegenstands.....	108
c. Wesen des Prozesses als Streit um behauptete Rechte und Bestimmung des Streitgegenstands durch den Kläger.....	110
d. Exkurs: Parallele zur Bestimmung des Streitwerts.....	111
III. Kritik .....	112
1. Schweizer Lehre .....	112
2. Deutsche Lehre.....	112
a. Unvereinbarkeit mit dem zweigliedrigen Streitgegenstandsbegriff .....	112
b. Unterscheidung zwischen <i>sic-non-</i> , <i>et-et-</i> und <i>aut-aut-</i> Fällen..	113
IV. Ablösung der Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt durch die Theorie der doppelrelevanten Tatsache in der schweizerischen Rechtsprechung.....	114
1. Entwicklung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung.....	114
2. Würdigung durch die Lehre.....	115
3. Identität der Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt und der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	115
<b>§ 21. Die Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....</b>	<b>117</b>
I. Ursprung und Gegenstand.....	117
II. Voraussetzungen im Einzelnen .....	118
1. Vorliegen einer doppelrelevanten Tatsache .....	119

2.	Anforderungen an die klägerische Behauptung.....	119
a.	Behauptung.....	119
b.	Genügende Substantiierung.....	119
c.	Ungenügen der Behauptung von Rechtsbegriffen.....	120
d.	Gewisse Wahrscheinlichkeit?.....	120
e.	Schlüssigkeit.....	122
3.	Keine Bindung des Gerichts an die klägerische Rechtsauffassung..	122
4.	Bestehen alternativer Gerichtsstände?.....	123
5.	Vorbehalt des Rechtsmissbrauchs? .....	124
III.	Begründung.....	125
1.	Entlastung der Zulässigkeitsprüfung von Begründetheitsfragen.....	125
2.	Prozessökonomische Vorteile .....	125
3.	Schutz des Beklagten.....	126
a.	Entwicklung des Beklagten schutzes zum Hauptargument der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	126
b.	Kein Nutzen der Theorie für den Kläger .....	127
c.	Möglichkeit zur Abweisung durch Sachentscheid.....	127
d.	Gegengewicht zur Wahl des Klägers zwischen mehreren Gerichtsständen .....	128
4.	Kein Entzug von Zuständigkeiten durch blosse Gegenbehauptung des Beklagten .....	128
IV.	Kritik.....	129
1.	Allgemein verhaltene Würdigung durch Schweizer Lehre .....	129
2.	Methodische Unsauberkeit .....	130
3.	Mangelnde Prozessökonomie.....	130
4.	Keine Rechtfertigung durch Beklagten schutz.....	131
a.	Relativierung des Vorteils einer Sachabweisung.....	131
b.	Keine „Zwangsbeglückung“ des Beklagten .....	132
c.	Zuständigkeitsbegründung durch blosse Behauptung .....	132
d.	Erweiterung der Gerichtspflichtigkeit des Beklagten .....	133

<b>§ 22. Missbrauchskontrolle / <i>Prima facie</i>-Prüfung .....</b>	<b>134</b>
I. Allgemeine Charakterisierung und Begründung.....	134
II. Ausprägungen .....	135
1. Blosser Missbrauchskontrolle.....	135
2. Minimale Plausibilität bzw. gewisse Wahrscheinlichkeit .....	135
3. Glaubhaftmachung .....	139
4. Zulassung zum unmittelbaren Beweis des Gegenteils .....	140
III. Kritik .....	141
<b>§ 23. Beweistheorie.....</b>	<b>142</b>
I. Ursprung und Gegenstand.....	142
II. Begründung .....	144
III. Kritik .....	145
<b>§ 24. Erstreckung der Rechtskraft negativer Prozessentscheide.....</b>	<b>146</b>
I. Ursprung und Gegenstand.....	146
II. Begründung .....	146
III. Exkurs: Rechtskraft negativer Prozessentscheide .....	147
IV. Exkurs: Anerkennungsfähigkeit negativer Prozessentscheide im internationalen Verhältnis .....	149
V. Kritik .....	149
VI. Abschliessende Würdigung.....	150
<b>§ 25. Autonomie von Zuständigkeitsklauseln (<i>Separability</i>- oder <i>Severability</i>-Doktrin) .....</b>	<b>151</b>
I. Ursprung und Gegenstand.....	151
II. Exkurs: Zusammenhang mit dem Grundsatz der Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts .....	153
III. Begründung .....	155
IV. Kritik .....	158
V. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	158
<b>§ 26. Prozessrechtsautonome Auslegung .....</b>	<b>160</b>
I. Allgemeine Charakterisierung .....	160

II. Ausprägungen .....	162
1. Zuständigkeiten für vertragliche Klagen .....	162
a. Rechtsprechung, wonach Streitigkeiten über Zustande- kommen und Wirksamkeit eines Vertrags erfasst sind.....	162
b. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	164
2. Weitere Beispiele für Divergenzen zwischen der Auslegung prozessualer und materieller Rechtsbegriffe .....	165
a. Europäisches Zuständigkeitsrecht .....	165
b. Nationales Zuständigkeitsrecht.....	166
c. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	168
3. Genügen der rechtlichen Möglichkeit .....	169
a. Die Möglichkeitstheorie in der deutschen Lehre .....	169
b. Anwendungsfälle aus der Schweizer Rechtsprechung .....	169
c. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	170
4. Verzicht auf Rechtsprüfung auf der Zulässigkeitsebene .....	170
a. Gerichtsstand am Deliktort .....	171
b. Gerichtsstand am Erfüllungsort .....	171
c. Sachliche Zuständigkeit für arbeitsrechtliche Klagen .....	172
d. Partei- und Prozessfähigkeit .....	173
e. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	174
III. Begründung.....	175
1. Verringerung der Gerichtspflichtigkeit des Beklagten? .....	175
2. Klageabweisung bei fehlender Schlüssigkeit .....	175
3. Zuständigkeitsentscheid ohne Sachprüfung .....	176
4. Rechtsvereinheitlichung im internationalen Verhältnis .....	177
5. Massgeblichkeit prozessualer Wertungen .....	177
IV. Kritik .....	179
1. Probleme bei Ermittlung der Doppelrelevanz? .....	179
2. Veletzung des Grundsatzes der richterlichen Rechtsanwendung ( <i>iura novit curia</i> )? .....	180
3. Rechtsunsicherheit aufgrund ungenügender Ausdifferenzierung prozessualer Begriffe.....	181

4. Ausdehnung und mangelnde Abgrenzbarkeit der Gerichtszuständigkeiten .....	182
<b>Fünfter Teil: Involvierte Interessen .....</b>	<b>185</b>
§ 27. Übersicht.....	185
§ 28. Staats- und Gerichtsinteressen .....	187
I. Rechtsschutz.....	187
II. Rechtsfrieden und Rechtssicherheit .....	189
III. Klarheit und Vorhersehbarkeit des Gerichtszugangs .....	190
IV. Gesetzliche Regelung des Gerichtszugangs.....	193
V. Geordnete Rechtspflege und sparsamer Mitteleinsatz .....	193
1. Sachkompetenz und Abstimmung der Verfahrensordnung.....	193
2. Sach- und Beweisnähe.....	194
3. Verfahrenskonzentration / Reduktion der Geschäftslast .....	196
4. Zweckmäßigkeit des Prozessablaufs .....	197
VI. Sozialschutz .....	197
§ 29. Parteiinteressen.....	199
I. Allgemeine Zuständigkeitsinteressen.....	199
1. Zuständigkeitsinteressen rechtlicher und faktischer Natur.....	199
2. Interesse an räumlich nahe gelegenem Gerichtsstand .....	200
a. Beklagteninteresse am Wohnsitzgerichtsstand.....	200
b. Klägerinteresse an möglichst vielfältigen Zuständigkeiten .....	202
II. Weitere Klägerinteressen .....	204
III. Weitere Beklagteninteressen .....	205
<b>Sechster Teil: Eigener Lösungsansatz – Würdigung der Interessenlage.209</b>	
§ 30. Grundlagen.....	209
I. Ausgangslage .....	209
1. Untrennbarkeit von Zulässigkeit und Begründetheit.....	209
2. Prüfungsbefugnis des angerufenen Gerichts .....	209

3.	Unmöglichkeit zur tatsächlichen Sicherstellung des Bezugs des Streitgegenstands zum Gerichtsort im Hilfsprozess über das Vorliegen der Prozessvoraussetzungen .....	210
4.	Unzulässigkeit eines faktischen Prozessesausschlusses .....	211
II.	Zulässigkeitsbegründung durch Behauptung .....	212
III.	Theorie der doppelrelevanten Tatsache: Prämissen .....	213
1.	Kein Nutzen für den Kläger .....	213
2.	Feststehen der Unbegründetheit der Klage bei Misslingen des Beweises doppelrelevanter Tatsachen .....	213
3.	Doppelrelevante Tatsachen sind ohnehin zu prüfen .....	213
4.	Ausschluss der Klageguteheissung bei Unzulässigkeit .....	214
IV.	Spezialkonstellationen .....	214
<b>§ 31.</b>	<b>Grundkonstellation .....</b>	<b>215</b>
I.	Definition der Grundkonstellation .....	215
1.	Ausschluss der Klageguteheissung bei Unzulässigkeit .....	215
2.	Doppelrelevante Tatsachen nur in <i>sic-non</i> -Konstellation? .....	216
3.	Grundkonstellation als erweiterte <i>sic-non</i> -Konstellation .....	216
II.	Behandlung der Grundkonstellation .....	219
1.	Massgeblichkeit prozessualer Wertungen .....	220
2.	Rechtsprüfung .....	221
a.	Zuständigkeitsabgrenzung / Ermittlung der Grundkonstellation .....	221
b.	Kein Erfordernis umfassender Schlüssigkeitsprüfung .....	223
3.	Tatsachenprüfung .....	225
a.	Berücksichtigung des gesamten unstreitigen Tatsachenstoffs ..	225
b.	Einlassungslast des Beklagten und Prozessökonomie .....	226
ba.	Keine Massgeblichkeit der Prüfungsebene .....	226
bb.	Massgeblichkeit der Kriterien für Verfahrensbeschränkung bzw. Ausfällung eines selbständigen Zwischenentscheids .....	230
bc.	Konkretes Vorgehen .....	232
bd.	Ausnahme: System der Einlassungsverweigerung? .....	234

c.	Rechtssicherheit und Justizgewährung .....	235
ca.	Beweistheorie und Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	235
cb.	Missbrauchs- bzw. <i>Prima facie</i> -Prüfung .....	236
cc.	Unmittelbarer Beweis des Gegenteils .....	239
d.	Vorrang der Prozessvoraussetzungen bei Nichtverwirklichung doppelrelevanter Tatsachen? .....	240
da.	Erfordernis einer Analyse der Interessenlage .....	241
db.	Keine Ausnahme bei Einlassungsmöglichkeit.....	241
dc.	Keine Beeinflussung der Richtigkeit des Sachentscheids. 243	
dd.	Beklagteninteresse an Abweisung durch Sachentscheid..	244
de.	Kein entgegenstehendes öffentliches Interesse .....	246
df.	Keine Schutzwürdigkeit des Klägerinteresses .....	248
dg.	Ausnahme: Spezifischer Schutzzweck für Kläger .....	249
e.	Rückschlüsse auf die Rechtsprüfung .....	250
III.	Zusammenfassung.....	250
<b>§ 32.</b>	<b>Spezialkonstellationen .....</b>	<b>253</b>
I.	Säumnisverfahren bei Abwesenheit des Beklagten .....	253
1.	Säumnisfolgen .....	253
a.	Tatsachenprüfung .....	254
b.	Rechtsprüfung.....	254
2.	Auswirkungen auf Prüfung der Prozessvoraussetzungen.....	255
3.	Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	256
4.	Lösungsvorschlag .....	258
a.	Erfordernis effektiver Prüfung doppelrelevanter Tatsachen.....	258
b.	Erlass eines abweisenden Sachentscheids bei Nichtverwirklichung.....	258
II.	Internationales Verhältnis .....	259
1.	Zulässigkeitsprüfung .....	259
a.	Bedeutung der kollisionsrechtlichen Ebene.....	259
b.	Doppelrelevanz bei gleichzeitiger Zulässigkeits- und Kollisionsrechtsrelevanz? .....	260

c.	Das Dilemma .....	263
ca.	Anwendung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache erfordert i.d.R. Kenntnis des anwendbaren Sachrechts.....	263
cb.	Bestreben zur Vermeidung eines Vorgriffs auf die <i>lex causae</i> .....	264
d.	Lösungsvorschlag .....	265
da.	Feststellung des anwendbaren Rechts ohne Beweisabnahme .....	265
db.	Beweisabnahme zur Ermittlung des anwendbaren Rechts? .....	265
dc.	Grundsätzliche Massgeblichkeit prozessökonomischer Gesichtspunkte zur Behandlung doppelrelevanter Tatsachen .....	265
2.	Exkurs: Urteilsanerkennung im Ausland.....	266
a.	Doppelrelevante Tatsachen bei der Urteilsanerkennung .....	266
b.	Prüfung doppelrelevanter Tatsachen zum Beklagtenchutz? ...	268
ba.	Ausgangspunkt: Deutsche Rechtsprechung und Lehre.....	268
bb.	Keine Bindung an ungeprüft gebliebene Unterstellungen	269
bc.	Grundsätzliche Bindung an effektiv vorgenommene Prüfung.....	270
c.	Keine Verweigerung der abweisender Sachentscheide bei Nichtverwirklichung doppelrelevanter Tatsachen .....	272
d.	Keine Rückschlüsse auf die Behandlung doppelrelevanter Tatsachen im Erkenntnisverfahren .....	273
III.	Unechte doppelrelevante Tatsachen.....	273
1.	Gerichtsstände am Erfüllungs- und Deliktort .....	273
2.	Begriff der unechten doppelrelevanten Tatsache .....	275
3.	Versuche zur Sicherstellung eines tatsächlichen Bezugs der Streitigkeit zum Gerichtsstand .....	275
a.	Hypothetische Beweisabnahme? .....	275
b.	Unmöglichkeit der Sicherstellung eines Bezugs zum Ge- richtsstand bei Bestreitung des Tatbestands als solchem.....	276
4.	Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	277
a.	Unterstellung unechter doppelrelevanter Tatsachen? .....	277

b.	Keine Möglichkeit zur Abweisung durch Sachentscheid .....	278
5.	Lösungsvorschlag .....	279
IV.	Objektive und subjektive Klagenhäufung .....	281
1.	Begriffe und Abgrenzungen .....	281
2.	Gesetzliche Regelungen .....	282
a.	Übersicht .....	282
b.	Erforderlicher Sachzusammenhang (Konnexität) .....	284
3.	Auftreten doppelrelevanter Tatsachen .....	286
a.	Konnexitätsbegründende Tatsachen .....	286
b.	Doppelrelevanz bei der zuständigkeitvermittelnden Klage .....	291
4.	Das Dilemma .....	292
5.	Lösungsmöglichkeiten .....	294
a.	Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache .....	294
b.	Allgemeine Betonung eines Missbrauchsvorbehalts .....	294
c.	Spezifische Missbrauchskontrolle – <i>Prima facie</i> -Prüfung doppelrelevanter Tatsachen .....	295
6.	Lösungsvorschlag .....	297
a.	Rechtsprüfung auf der Zulässigkeitsebene .....	297
b.	Tatsachenprüfung auf der Zulässigkeitsebene .....	299
V.	Mehrfache Klagebegründung .....	303
1.	Begriffe: Kumulative und alternative Klagebegründung .....	303
a.	Ausgangspunkt: Zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff .....	303
b.	Kumulative Klagebegründung (Anspruchsgrundlagen- konkurrenz; <i>et-et</i> -Konstellation) .....	303
c.	Alternative Klagebegründung ( <i>aut-aut</i> -Konstellation) .....	305
d.	Zuständigkeitsrechtliche Problematik .....	305
2.	Bedeutung des Grundsatzes der richterlichen Rechtsanwendung ( <i>iura novit curia</i> ) .....	306
3.	Kognitionsbefugnis bei besonderen Zuständigkeiten: Überblick über Lehre und Rechtsprechung .....	307
a.	Sachliche Zuständigkeit .....	307
aa.	Schwerpunktmethode .....	307

ab. Umfassende Kognition des Sondergerichts .....	308
ac. Wahlrecht des Klägers? .....	309
b. Örtliche Zuständigkeit: Gemäss h.L. Wahlrecht des Klägers... 310	
c. Internationale Zuständigkeit .....	312
ca. LugÜ: Kognitionsbeschränkung/Spaltung der Zuständigkeit.....	312
cb. IPRG: Rechtslage unklar.....	313
d. Zusammenfassung .....	314
4. Auswirkungen des Umfangs der Kognitionsbefugnis auf das Vorliegen doppelrelevanter Tatsachen .....	315
a. Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	315
aa. Umfassende Kognition.....	315
ab. Kognitionsbeschränkung.....	317
b. Auswirkungen der Beweistheorie.....	320
5. Das Dilemma .....	322
6. Lösungsvorschlag.....	324
a. Rechtsprüfung.....	324
aa. Prozessrechtsautonome Auslegung?.....	324
ab. Erhöhte Intensität der Rechtsprüfung .....	326
b. Tatsachenprüfung .....	328
VI. Zusammenfassung.....	331
<b>Siebter Teil: Einzelfragen .....</b>	<b>335</b>
<b>§ 33. Übersicht.....</b>	<b>335</b>
<b>§ 34. Umgekehrt doppelrelevante Tatsachen .....</b>	<b>335</b>
I. Beweislast des Beklagten für Zulässigkeitstatsachen .....	335
II. Begriff.....	335
III. Anwendungsfälle .....	337
1. Einrede von Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarungen .....	337
2. Einwendung abweichender Rechtsnatur.....	339
IV. Behandlung umgekehrt doppelrelevanter Tatsachen .....	340

1.	Beweistheorie? .....	340
2.	Lösungsvorschlag: Abstellen auf klägerische Bestreitung .....	342
3.	Nichteintreten bei Glaubhaftmachung der Unzuständigkeit?.....	343
4.	Zusammenfassung .....	346
<b>§ 35.</b>	<b>Negative Feststellungsklagen und Unterlassungsklagen .....</b>	<b>346</b>
I.	Irrelevanz der Klageart für Zuständigkeit .....	346
1.	Negative Feststellungsklagen .....	347
2.	Unterlassungsklagen.....	348
II.	Gesonderte Prüfung des Rechtsschutzinteresses.....	348
1.	Negative Feststellungsklagen .....	349
2.	Unterlassungsklagen.....	350
III.	Rückschlüsse auf Behandlung doppelrelevanter Tatsachen bei anderen Klagearten? .....	351
IV.	Massgeblichkeit des Rechtsschutzinteresses.....	351
1.	Negative Feststellungsklagen .....	351
2.	Unterlassungsklagen.....	354
a.	Grundsatz.....	354
b.	Auftreten unechter doppelrelevanter Tatsachen .....	355
<b>§ 36.</b>	<b>Verfahren über vorsorgliche Massnahmen .....</b>	<b>356</b>
I.	Zulässigkeitsprüfung.....	356
II.	Behandlung doppelrelevanter Tatsachen .....	357
1.	Erfordernis der Glaubhaftmachung? .....	357
2.	Lösungsvorschlag: Keine Sonderbehandlung .....	359
<b>§ 37.</b>	<b>Weitere allfällige Unterschiede zwischen Prüfung der Zulässigkeit und der Begründetheit.....</b>	<b>360</b>
I.	Mögliche Anwendungsfälle .....	360
1.	Unterschiedliche Verfahrensmaximen .....	360
2.	Unterschiedliche Kognition der Rechtsmittelinstanz .....	361
3.	Unterschiedliche Beweislastverteilung .....	363
II.	Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen .....	363

<b>Achter Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse.....</b>	<b>365</b>
§ 38. Ausgangslage .....	365
§ 39. Lösungsansätze in der Schweizer Rechtsprechung und deren Systematisierung .....	366
§ 40. Würdigung und Lösungsvorschlag .....	367
I. Grundkonstellation .....	367
II. Spezialkonstellationen.....	370
1. Besonderheiten der Problemstellung .....	370
2. Lösungsvorschlag .....	373
Sachregister .....	377